

Drei Coronafälle in der Euregio-Klinik

Ärzte, Schwestern und Pflegepersonal sind auf die Aufnahme weiterer Patienten vorbereitet

Von Susanne Menzel

NORDHORN Drei bestätigte Coronafälle werden aktuell in der Euregio-Klinik in Nordhorn behandelt. Diese Zahlen gab Klinik-Geschäftsführer Michael Kamp gestern bekannt. Am Dienstag wurde eine Patientin mit grippeähnlichen Symptomen in der dafür vorgesehenen Isolierstation aufgenommen. Dort wurde ein Abstrich getätigt. Zwischenzeitlich könne bestätigt werden, dass die Patientin Trägerin des Coronavirus ist, heißt es. Ein kompetentes Behandlungsteam kümmere sich aktuell um die Versorgung der Frau.

Am Donnerstagmorgen wurde ein weiterer Patient mit entsprechender Symptomatik eingeliefert, womit sich die Zahl der Fälle auf



13 Intensivbetten hält die Euregio-Klinik in Nordhorn aktuell für die Versorgung von Patienten vor, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben.

Foto: Euregio-Klinik

drei erhöht. „Der Mann ist mittleren Alters, auch ihm geht es den Umständen entsprechend gut. Bei ihm ist zur Zeit keine intensivmedizinische Versorgung notwendig“, sagte der Klinik-Chef.

Gut etabliert haben sich in zwischen die Abläufe in der

sogenannten „Fieber-Notaufnahme“ des Krankenhauses. Die Patienten verhielten sich sehr diszipliniert und hätten Verständnis für die Maßnahmen. Dieses gelte auch für den bereits seit dem Wochenende umgesetzten Besucherstopp, so Kamp.

Die Euregio-Klinik hält nach jetzigem Stand 13 Intensivbetten für die Behandlung von Corona-Patienten vor. Zwölf davon sind als Beatmungsbetten ausgestattet. „Wir sind meines Wissens in der Grafschaft der einzige Akutversorger mit einer

komplett ausgestatteten Intensivstation“, sagte Michael Kamp. Es gebe darüber hinaus noch weitere Intensivstationen, zum Beispiel in manchen Pflegeeinrichtungen, diese stünden aber in der Regel für Pflegebedürftige zur Verfügung, die der Beatmung bedürften.

„Das Klinikpersonal, Ärzte ebenso wie Schwestern und Pfleger, sind auf die Aufnahme weiterer Patienten mit Covid 19 vorbereitet“, erklärte der Klinik-Geschäftsführer. „Hinsichtlich der Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist alles noch überschaubar. Die regulär geplanten Eingriffe finden – soweit nicht zwingend notwendig – nicht mehr statt. Dadurch können wir uns alle auf eine weitere Covid-Versorgung konzentrieren.“